

Bücher / Publikationen / Tagungen

Stellrecht, I. (Hrsg.) (1997): The Past in the Present. Horizons of Remembering in the Pakistan Himalaya. Köln: R. Köppe Verlag, 8 Beiträge, xxiii + 240 S. = Culture Area Karakorum, Scientific Studies, 2. ISBN: 3-89645-152-9. Zu beziehen über: R. Köppe Verlag, Postfach 450643, 50881 Köln, Fax: 0221-4994336.

Stellrecht, I. & M. Winiger (Hrsg.) (1997): Perspectives on History and Change in the Karakorum, Hindu-kush, and Himalaya. Köln: R. Köppe Verlag, 27 Beiträge, xii + 509 S. = Culture Area Karakorum, Scientific Studies, 3. ISBN: 3-89645-153-7.

Sökefeld, M. (1997): Ein Labyrinth von Identitäten in Nordpakistan. Zwischen Landbesitz, Religion und Kaschmir-Konflikt. Köln: R. Köppe Verlag, xi + 383 S. = Culture Area Karakorum, Scientific Studies, 8. ISBN: 3-89645-158-8.

Herbers, H. (1998): Arbeit und Ernährung in Yasin. Aspekte des Produktions-Reproduktions-Zusammenhangs in einem Hochgebirgstal Nordpakistans. Stuttgart: F. Steiner Verlag, 295 S. und Bildanhang. = Erdkundliches Wissen, Heft 123. ISBN: 3-515-07111-3.

Nüsser, M. (1998): Nanga Parbat (NW-Himalaya): Naturräumliche Ressourcenausstattung und human-ökologische Gefügemuster der Landnutzung. Bonn: Dümmlers Verlag, xii + 226 S. mit Bild- und Kartenanhang. = Bonner Geographische Abhandlungen, Heft 97. ISBN: 3-427-76471-0. Zu beziehen über F. Dümmlers Verlag, Kaiserstraße 33, 53113 Bonn.

Dodin, T. & H. Räther (Hrsg.) (1997): Recent Research on Ladakh 7. Proceedings of the 7th Colloquium

of the International Association for Ladakh Studies held in Bonn/St. Augustin, 12-15 June 1995. Ulm: Univ. Ulm, Abt. Anthropologie. 26 Beiträge, xv + 496 S. = Ulmer Kulturanthropologische Schriften, Band 9, 1997. ISBN: 3-930983-06-0. Zu beziehen über: Universität Ulm, Abt. Anthropologie, Am Hochsträß 8, 89081 Ulm. T. Dodien & H. Räther, Universität Bonn, Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens, Regina-Pacis-Weg 7, 53113 Bonn.

William Maley (Editor): Fundamentalism Reborn? Afghanistan and the Taliban. New York University Press, New York 1998. XIII, 253 S., eine Übersichtskarte. Paperback, DM 48,-.

Der hochaktuelle Sammelband enthält 13 Beiträge von Wissenschaftlern und Journalisten, die sich seit Jahren mit den Entwicklungen in Afghanistan befassen, darunter namhafte Autoren wie Anthony Davis, Nancy Hatch Dupree, Bernd Glatzer, Anthony Hyman, Michael Keating, Ahmed Rashid, Olivier Roy und Amin Saikal. Die Beiträge behandeln praktisch sämtliche Aspekte der Problematik, wie sie sich heute darstellt: Die Gründe für den Aufstieg der Taliban; ihre Unterstützung durch Pakistan und die dubiose Rolle der USA; das Verhältnis Rußlands, der zentralasiatischen Staaten, Irans und Saudi-Arabiens zur Talibanbewegung; und nicht zuletzt die wenig ruhmreiche Vermittlerrolle der Vereinten Nationen. Ein Beitrag (Dupree) ist speziell der Lage der Frauen unter den Taliban gewidmet. Schließlich werden auch mögliche künftige Entwicklungen diskutiert: Ob Afghanistan sich am Rande der ethnischen und tribalen Desintegration befindet (Glatzer), ob die Taliban im Falle eines Sieges ihre Form des Islamismus zu "exportieren" versuchen werden (Antwort: nein), und ob ihr rüder Radikalfundamentalismus in Afghanistan eine Zukunft hat (Roy). - Ein sehr informatives und unbedingt lesenswertes Buch!

Horst Büscher

Islamische Antworten auf die Globalisierung Positionen in Süd- und Südostasien Tagung des Asienhaus Essen und der Ev. Akademie Iserlohn vom 21. bis 23. August 1998

Der Begriff der Globalisierung wird in Deutschland mehrheitlich unter ökonomischen Gesichtspunkten verwendet. Auf Kritik an dem neuen Wirtschaftskonzept und Weltmodell wird nur dann reagiert, wenn sie aus westlich-christlicher Tradition stammt. Muslimische Reaktionen werden nicht wahrgenommen oder als fundamentalistische Abgrenzungsversuche verstanden.

Aber nicht nur beim Thema Globalisierung erfolgt die Rezeption islamischer Positionen in Deutschland zurückhaltend. Selten macht man sich in der Öffentlichkeit den Schwerpunkt der Auseinandersetzung klar. Geht es nun um den Islam als Ausdruck einer eigenen Kultur, als Religion oder als formenden Faktor von gesellschaftlichen Systemen?

Das (Medien-)bild ist geprägt von einer diffusen Mischung aus Nachrichten über den türkischen Islam und die türkische Innenpolitik, die Hamas in Palästina, die ägyptischen Muslimbrüderschaften sowie die Taliban in Afghanistan. Diese Darstellungen werden weder den muslimischen Realitäten in den genannten Ländern gerecht, noch zeichnen sie ein zutreffendes Bild von der Vielfalt der islamischen Welt, denn die Mehrheit der Muslime lebt in Süd- und Südostasien.

Die Tagung beschränkt sich auf die Auseinandersetzung mit Indien, Indonesien und Pakistan. Dort artikuliert sich der Islam in einem breiten Spektrum von Entwicklungsmöglichkeiten: einer explosiven Mehrheit wie in Indonesien, einer muslimischen Minderheitsposition wie in Indien und einer islamischen Republik wie in Pakistan. Gerade in diesen Ländern stellen sich die entscheidenden Fragen: ist für die Muslime in Süd- und Südostasien Globalisierung eine Erfindung der Christen, des Westens oder eine der Ökonomie? Bedeutet Globalisierung ein weltweit sich ausdehnendes Kontakt-Netzwerk oder ist es ein neues Wort für schon immer Dagewesenes?

Dagegen stellen sich aus der Position des Westens im Hinblick auf den Islam in Südostasien die Fragen: Ist der Islam nur eine Religion oder ist er ein Kulturkreis, der Politik und Wirtschaft umschließt? Hat Globalisierung irgendeine Bedeutung für den Islam?

Mit diesen Schwerpunkten will die Tagung in der Öffentlichkeit vernachlässigte Aspekte des Themas diskutieren.

Weitere Informationen und Anmeldung über Asienhaus, Bullmannaue 11, 45327 Essen, Tel. 0201-8303838, Fax: 0201-8303830.